

Projekt IPAPÄD

Interprofessionelle Ausbildungsstation in der Pädiatrie: Grenzen überwinden – zusammen lernen und arbeiten

Straub Ch¹, Wölke S¹, Dechant G², Dürkop A², Fritz K², Geweniger A^{1,2}, Ringwald B², Ukomadu A², Walter J², Heinzmann A^{1,2}, Bode SFN¹

1: Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg; 2: St. Josefskrankenhaus (RKK) gGmbH, Freiburg

Hintergrund

Eine gute klinische PatientInnen-Versorgung erfordert die interprofessionelle (IP) Zusammenarbeit von Fachkräften unterschiedlicher Gesundheitsberufe¹⁻³. Die interprofessionelle Ausbildungsstation stellt eine Möglichkeit dar, die IP Zusammenarbeit bereits während der Ausbildung unmittelbar im Arbeitsalltag kennen zu lernen.

Methoden

Auf der „Interprofessionellen Ausbildungsstation in der Pädiatrie (IPAPÄD)“ werden ab dem Wintersemester 2017/18 Medizinstudierende im Praktischen Jahr mit Wahlfach Pädiatrie (PJ) und Auszubildende der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege im dritten Ausbildungsjahr (GKKP) interprofessionell zusammen arbeiten und lernen. Die Durchführung der IPAPÄD auf einer allgemeinpädiatrischen Station und die Begleitung und Supervision der Teilnehmenden erfolgt in Kooperation des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin Freiburg und dem St. Josefskrankenhaus Freiburg. Der Ablauf der Durchführung ist in Abb. 1 & 2 dargestellt.

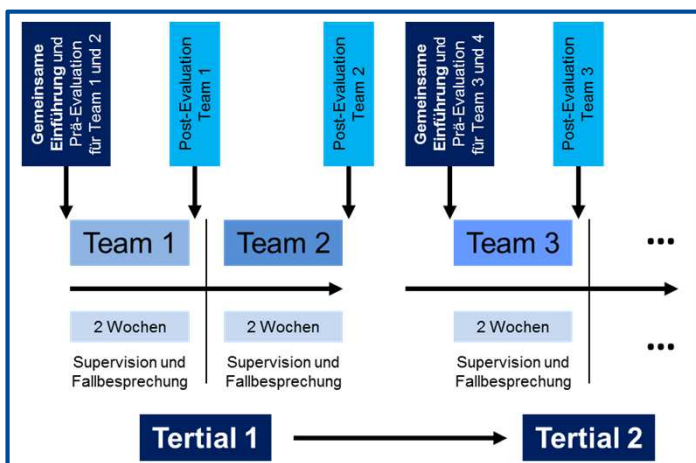


Abbildung 1: Ablaufplan des Projektes. Pro Jahr werden 6 Teams zu je 2 GKKP Auszubildenden und 2 PJ Studierenden auf der IPAPÄD ausgebildet.

Kontakt

Christine Straub M.A. & Dr. Sebastian Bode
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Universität Freiburg
Email: Christine.Straub@uniklinik-freiburg.de/
Sebastian.Bode@uniklinik-freiburg.de



Abbildung 2: Gemeinsame Ausbildung von Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Auszubildenden und PJ-Studierenden auf der IPAPÄD – gemeinsames Lernen und Arbeiten. Bilder: © Sebastian Bode.

Ziele

Die bereits monoprofessionell erworbenen, fachspezifischen Expertisen und Kompetenzen der Auszubildenden und Studierenden werden auf der IPAPÄD in einen interprofessionellen Kontext gesetzt, um unmittelbar im Arbeitsprozess die Voraussetzungen dafür zu erfahren und kennen zu lernen (s. Abb. 3). Der Einstieg in den klinischen Alltag und die damit erforderliche interprofessionelle Zusammenarbeit nach der Ausbildung können somit erleichtert werden.



Abbildung 3: Kompetenzen welche auf der IPAPÄD vermittelt werden.

Durchführung und Ergebnisse

Das Projekt befindet sich derzeit in der Vorbereitung - die erste Durchführungsphase findet im November 2017 statt. Erste Ergebnisse werden auf der GMA Tagung 2018 in Wien vorgestellt.

Literatur:

- 1: Bode SF, Giesler M, Heinzmann A, Krueger M, Straub Ch. Self-perceived attitudes towards interprofessional collaboration and education of different health care professionals in pediatrics. GMS J Med Educ 2016; 33(2):Doc17
- 2: Reeves S, Perrier L, Goldman J, Freeth D, Zwarenstein M. Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (update). Cochrane Database Syst Rev. 2015;3:CD002213.
- 3: WHO. Framework for action on interprofessional education and collaborative practice. New York: WHO; 2010. p. 56.